© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vierte Beilage
zur Flora
oder
botanischen Zeitung 1823.
Zweiter Band.

Antwort auf die Bedenklichkeiten des Herrn Dr. Steudel, die er im zweiten Bande der Denkschriften der kön. baier. botanischen Gesellschaft in Regensburg, gegen die Ausführbarkeit der Synodus botanica geäussert hat.

Die Bedenklichkeiten, welche der verehrungswürdige Herr Doktor *Steudel* gegen die Ausführbarkeit der von mir angekündeten, und bereits auch wirklich angefangenen Synodus botanica erhoben, überzeugen mich von der Nothwendigkeit einer ausführlichen Darstellung aller Ideen, Absichten und Verhältnisse, die man vor Augen haben muſs, wenn man über diese Angelegenheit ein richtiges Urtheil fällen will. Denn, wenn schon solche Männer, wie Herr Dr. *Steudel*, nach den bisher ergangenen Kundmachungen, den wahren Gesichtspunkt der Sache verfehlen, und Gebrechen, die nach dem Grundbegriff derselben gar nicht möglich sind, zum voraus tadeln, und daher einseitig und grundlos urtheilen, so muſs ich billig besorgen, daſs minder gelehrte oder gar nicht eingeweihte meine bisherigen Ankündigungen völlig miſsverstehen, und, der Himmel weiſs, wie unrichtig und verkehrt deuten

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0501-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dürften. Es ist durchaus nicht meine Absicht mich über jene Mifsdeutungen des Herrn Dr. *Steudel* zu beklagen, oder ihm Vorwürfe zu machen: ich fühle mich vielmehr demselben dankpflichtig, da er mir gleichsam den Vorhang der öffentlichen Ansichten geliefert, und mir Veranlassung verschafft hat, diejenigen Verhältnisse, welche von Vielen irrig aufgefafst werden könnten, besser zu erörtern und vor Mifsverständnissen zu bewahren. Ich gehe daher die Aeusserungen des Herrn Dr. *Steudel* Punkt für Punkt durch, und begleite sie im Folgenden mit meinen Antworten:

I. In der Ueberzeugung, dafs ein solches Unternehmen nicht von einem Einzelnen ausgeführt werden könne, fordert er alle Botaniker der Welt auf, ihre Arbeiten, Entdeckungen und Bemerkungen über Botanik ihm einzusenden, um von denselben Gebrauch machen zu können. St.

Antw. In der Ueberzeugung, dafs ein solches Unternehmen von keinem Einzelnen vollendet werden könne, habe ich die königl. baier. botanische Gesellschaft in Regensburg, als einen unsterblichen Körper, gebethen, für den Fall meines Todes, oder Untauglichwerdens, einen Redakteur zu stellen, und diese erhabene Gesellschaft war so gefällig mir und meinem Verleger diese Gewährschaft zu leisten. (S. Syn. bot. T. I. Proleg. p. 4.) Weiters habe ich keine Aufforderung von solcher Art, wie Herr Dr. *Steudel* erwähnt, jemals in die Welt geschickt: denn es geziemt mir nicht, Jemanden zur Mittheilung

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0502-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lung aufzufordern; ich halte derlei Anmassungen vielmehr für sehr wilde Auswüchse unseres Zeitalters, die den Fortschritten der Botanik vielmehr hinderlich, als nützlich sind. Freiwillige Mittheilungen erwarte ich von der bekannten Bereitwilligkeit unserer Mitgenossen im Dienste Florens, und ich werde solche jederzeit eben so zu ehren und zu beachten wissen, wie ich dieses in den ersten vier Bänden dieses Werkes gethan und gezeigt habe. In der That habe ich auch weit weniger Ursache, nach solchen Mittheilungen zu geitzen, als vielmehr ihrer Ueberschwemmung zuvorzukommen. Wer meine Monographie der Rosaceen durchsieht, wird auf den ersten Blick gewahr werden, dafs mir schon jetzt so viele Materialien zu Handen stehen, und unter der Arbeit zufliefsen, dafs man billig über den Reichthum unserer vorräthigen Entdeckungen und Beobachtungen erstaunen mufs, und dafs es besser ist, mit diesem einen Abschlufs zu machen, und die spätern Mittheilungen der Additamentis vorzubehalten, als mit Abwartung solcher immer nachfolgender Beiträge, die endliche Bekanntmachung und Zusammenstellung des bereits Geleisteten zu verzögern. Wenn Herr Dr. *Steudel* geneigt ist, mir, wie ich nicht zweifle, Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen, so wird er mir zugestehen, dafs ich schon in dieser meiner ersten Monographie der Rosaceen von viel mehr Arten Beobachtungen und Diagnosen gesammelt habe, als er in seinem, übrigens höchst interessanten Nomenclator nur Namen und Synonimen zusammengebracht hat. Es ist wahr, ein be-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0503-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

trächtlicher Theil dieser Arten mag vielleicht in der Folge verworfen, und für Varietäten erklärt werden: aber es liegt doch sehr viel daran, die bisher darüber angestellten Beobachtungen und Aeusserungen der Naturforscher zu sammeln, und gesammelt sie nach einem analogen Verhältnifse aufzustellen, und so der Beurtheilung der Kunstrichter vor Augen zu legen; bei welcher Gelegenheit ich nicht ermangelte, auf besondere Verhältnisse, Beziehungen, Mängel und Anforderungen aufmerksam zu machen. Eigentlich hört ja die Synode gar nie auf, sich durch Nachträge zu ergänzen und zu berichtigen. Man müfste also ewig warten, wenn man die letzte Ergänzung der Naturforscher vor der Herausgabe der Synode abwarten wollte. Ich glaube daher mit einer solchen Bearbeitung der natürlichen Pflanzenfamilien, wie die gegenwärtig vorhandene Monographie von jener der Rosaceen ist, unbedenklich ans Licht treten, und noch so viele andere, als man wünschen wird, nachliefern zu dürfen, ob die ganze Reihe dieser Monographien schon in zehn, in zwanzig, oder in fünfzig Jahren zu Stande kommen möge. Jede Monographie ist für sich ein komplettes Werk, und jede dieser meiner Monographien ist fähig durch Additamenta späterer Entdeckungen und Untersuchungen noch weiter ergänzt und berichtigt zu werden. Vor der Hand liegt nichts daran, ob die erste Grundlage der Synode früher oder später vollendet wird: das Nämliche ist ja auch der Fall bei den Werken von *De Candolle* und *Schultes*: aber die Synode kann ewig kompletirt und verbessert werden, nie die anderen Werke!

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0504-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Um dem Werke eine nicht so bald alternde Brauchbarkeit und eine ewige Verjüngung zu sichern, soll jede Gattung monographisch behandelt, und jeder Species ein eignes Blatt gewidmet werden, durch welche Einrichtung es leicht werde, die neuern Beobachtungen, und Verbesserungen nachzutragen und einzuschalten, ohne daſs das ganze Werk erneuert werden müsse. *St.*

Antw. Die monographische Behandlung ist es nicht die dieses Werk vor dem Altwerden sichert. In dieser Hinsicht war es wohl ganz gleichgültig, ob ich die Ordnung der natürlichen Verwandtschaft, oder die irgend eines künstlichen Systems, oder endlich jene des Alphabets wählen möchte. Die Monographienweise ist hier nur darum vorgezogen worden, weil durch sie allein jedem möglich denkbaren Fall ein Ziel gesetzt, und das Publikum vor den Unannehmlichkeiten jeder Störung gesichert wird. Jede Monographie ist ein Ganzes; aber ich liefere nicht, wie Hr. Dr. *Steudel* sagt, bloſs Monographien von einzelnen Gattungen, sondern von ganzen natürlichen Familien; und selbst bei diesen hoffe ich so ziemlich den Zusammenhang zu erhalten, und werde daher auf die Familie der Rosaceen nicht etwa jene der Coniferen, sondern jene der Pomaceen nachfolgen lassen. Hätte ich die Ordnung des Alphabets gewählt, so würden die Abnehmer vor Ende des ganzen Alphabets von dem Werke durchaus keinen, oder nur einen sehr beschränkten Gebrauch machen können. Beim künstlichen System

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0505-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wären sie um Nichts besser daran gewesen. Herr Prof. *De Candolle* hat diese Inkonvenienz durch sein herrliches Beispiel in Behandlung der natürlichen Familien aus dem Wege geräumt, und gezeigt, dafs diese Form vor allen andern den Vorzug verdiene, selbst dann verdiene, wenn man nicht mehr einschalten, und verbessern kann. Auch er hofft nicht, das ganze Gewächsreich zu erfassen; aber seine Monographien so viel als er uns immer derselben liefern mag, werden immerhin höchstschätzbare, klassische Werke seyn: es fehlt ihnen an nichts als an jener Einrichtung, die meiner Synodus die ewige Veredlung und Verjüngerung sichert. Diese aber besteht darin, dafs jeder Diagnose einer Familie, Gattung, Art, und besonders wichtigen Abart ein eigenes Blatt gewidmet wird, welches nur auf einer Seite bedruckt wird, Ein kleines Format und kleine Lettern ersetzen den Aufwand an Papier, und da nur Schreibpapier dazu verwendet wird, so kann auf der Kehrseite jeder Beobachter seine eigenen, oder fremde Bemerkungen, Berichtigungen etc. hinzufügen, auch allenfalls die vereinzelten Blätter zu Devisen in Herbarien oder botanischen Gärten verwenden. Also nicht nur das Einschalten und Verwechseln einzelner Blätter ist hier zu bemerken, sondern auch die Bequemlichkeit und Freiheit, das Nachzutragende *selbst* auf den leeren Raum schriftlich anmerken zu können. Will jemand die Additamenta als ein eigenes Werk aufstellen und nicht einschalten, so sichern ihm auch dann die leergelassenen Kehrseiten das Vermögen, Alles das an

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0506-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seinem Orte einzuzeichnen, was erst später entdeckt, beobachtet und berichtiget worden. Hierin also besteht die eigentliche Unvergänglichkeit dieses Werks, von welchem man jedem einzelnen Bestandtheile einer Monographie eben so wenig diesen Vorzug absprechen kann, als nur immer dem Ganzen.

III. Dieser Plan könnte auf den ersten Anblick sehr einladend und folgenreich scheinen. Es mögen aber folgende Schwierigkeiten der Ausführung entgegen gewesen seyn: 1) Es ist nicht zu erwarten, dafs die Botaniker ihre Arbeiten und Entdeckungen dem Urtheil eines Einzelnen werden unterwerfen und die Art der Bekanntmachung von seiner Willkühr werden abhängig machen wollen. St.

Antw. Dieser Plan, worüber ich schon zu Anfang des Jahres 1817 ein gedrucktes Programm in einer Auflage von 10,000 Exemplaren herausgegeben und vertheilt habe, kann nur jenen bei genauerer Erwägung unausführbar scheinen, welche ihm Eigenthümlichkeiten andichten, die gar nicht dahin gehören, und Schwierigkeiten träumen, die nur bei einer der gegenwärtigen ganz entgegengesetzten Behandlung möglich sind. Es ist auch hier schon gesagt worden, dafs ich weit entfernt bin, in Jemanden um Mittheilungen zu dringen, und dafs ich nur freiwillige, oder auf blofse Einladung erfolgte annehmen werde, die ich dann auch nach Möglichkeit *honoriren* werde. Wer mir keine Monographien liefert, dessen Beobachtungen werden entweder gänzlich unterdrückt, in welchem Falle kein Mensch

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0507-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ihre Aufnahme von mir verlangen wird, oder sie werden anderswo, in was immer für Werken, bekannt gemacht, und dann gibt mir der allgemeine Gebrauch das Recht, sie entweder in der Synodus selbst, oder in den Additamentis zur Ergänzung und Berichtigung der Species plantarum zu benützen. Ich redigire sie nach dem allgemeinen Muster, und erspare noch obenein das *Honorar*, wie bei allen jenen Auszügen, die ich aus andern schon gedruckten Werken entlehne. Uebrigens wird mir jeder billige Richter, der meine Monographie der Rosaceen nur ansieht, die Freiheit von dem Verdachte des Herrn Dr. *Steudel*, als ob ich mir anmassen wollte, die Arbeiten und Entdeckungen Anderer zu bekritteln, und nach meinen Ansichten zu verstümmeln, eingestehen. Meine Arbeit soll nichts Anderes als ein getreues Referat, und eine so viel möglich vollständige Zusammenstellung aller bisher bekannt gewordenen Entdeckungen und Ansichten der Naturforscher seyn, damit die befugten Sachkundigen darüber urtheilen, und die vorzunehmenden Verbesserungen vorschlagen können. Setzen wir also den Fall der versagten Unterwerfung, den Hr. Dr. *Steudel* befürchtet, was soll, was kann daraus für mich für eine Verlegenheit entspringen? Ich kann jede neue Entdeckung, jede Beobachtung zur Einschaltung nachtragen, ich kann für jedes fehlerhafte Blatt in den Additamentis ein verbessertes liefern, mag die Entdeckung, mag die Verbesserung wann immer erfolgen; mögen geitzige Sammler zurückhalten, so lange sie wollen: ihr Geitz wird sich

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0508-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

selbst durch die Verborgenheit ihrer Verdienste bestrafen: jede öffentliche Kundgebuug hingegen muſs, früher oder später, der Redaktion bekannt werden und also auch in die Synode aufgenommen werden! Diese Bedenklichkeit hat demnach gar kein Gewicht, und zeigt nur von einer sehr oberflächigen Kenntniſs meines Planes.

IV. 2) Durch diese vereinzelte Bearbeitung müſste das Werk in seinem Innern höchst verschiedenartig und ungleich gehaltvoll ausfallen und würde sich vor einer andern Kompilation wenig auszeichnen, wenn nicht dem Redakteur zugleich alle Pflanzen in getrockneten Exemplaren zugeschickt würden. St.

Antw. Wenn nun einmal eine ganze Monographie, wie jene der Rosaceen, vorhanden ist, wenn noch mehrere dergleichen von mir selbst bearbeitete vorhanden seyn werden, und wenn ich jedem Mitarbeiter es zur Bedingniſs auferlege, seine Monographie ganz gleichförmig auszuführen, oder sichs gefallen zu lassen, daſs ich sie nicht aufnehme: wer könnte noch mit Grund an der Gleichförmigkeit der Bearbeitung zweifeln? — Jene Ungleichheit hingegen, die auch in *Linnee's*, *Murray's*, *Gmelin's*, *Persoons*, *Houttuyns*, *Jussieus*, *Desfontaines*, *De Candolles*, *De la Marcks*, *Poirets*, *Vahls*, *Willdenows*, *Schultes*, und *Sprengels* Werken in die Augen fällt, und die eigentlich nichts weiter als die temporellen Gränzen unserer Forschungen bezeichnet, wird hoffentlich Niemanden beleidigen, sem-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0509-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dern nur die Punkte angeben, von denen aus unsere Nachfolger ihre Untersuchungen fortsetzen sollen. In den gewöhnlichen Werken sind diefs zwar Lücken, und bleiben Lücken, bis eine neue Schöpfung oder totale Umarbeitung des Ganzen sie ausfüllet, und neue andere an ihre Stelle bringt: hier aber in der Synode sind sie die Morgenröthe des herannahenden Tages, dessen Erheiterung nicht fehlen kann, weil allmählig volle und verbesserte Blätter an die Stelle der Unvollendeten treten. — — Wie? und eine solche Bearbeitung sollte sich nur wenig vor einer andern Kompilation auszeichnen? Gibt es bisher in der ganzen Literatur ein Werk, das sich so wie die Synodus botanica zur ewigen Brauchbarkeit eignet, das die Verdienste aller Mitarbeiter verewigt, und das, ohne je umgearbeitet oder neu aufgelegt zu werden, anstatt zu veralten, vielmehr mit jedem Tage vollständiger, richtiger und fehlerfreier werden mufs? Wenn Hr. Dr. *Steudel* unsere Ankündigung, oder auch nur den Abdruck davon in der Flora, oder botanischen Zeitung gelesen, wie konnte er über eine so wichtige Tendenz mit jener Geringschätzung absprechen, und sie in die Kathegorie elender Kompilationen verweisen? — — — — Ob es aber nöthig sey, dafs mir alle Botaniker der Welt ihre Entdeckungen in getrockneten Exemplaren mittheilen? Auf diese Frage ist sehr leicht zu antworten. Jene Herren Botaniker, die ihre Entdeckungen nicht selbst beschreiben, oder mich über die Uebereinstimmung ihrer Beschreibungen mit der Natur zu Rath ziehen wollen, thun

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0510-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

freilich am Besten, wenn sie gut getrocknete Originale einsenden. Ausserdem scheint mir diese Bedingniſs übertrieben zu seyn. Die Unterzeichnung der Namen unter das Produkt jedes Beobachters sichert mich vor jedem Vorwurf, und wenn ein anderer in seiner Beobachtung etwas Unrichtiges angibt, so wird der Tadel nur ihn treffen: er mag also gleichwohl selbst seine Pflanze genau untersuchen, und richzig beschreiben; so wird wenig daran liegen, ob sie der Redakteur gesehen habe, oder nicht. In meiner Monographie der Rosaceen findet man Beispiele von jeder Art: ohne Mittheilung, mit schriftlicher Mittheilung, mit Mittheilung bloſs getrockneter Pflanzen, und mit Mittheilung von beiden zugleich. Natürlich fällt die eine Diagnose vollständiger aus, die andere minder: aber das liegt in der Natur der Sache, weil es doch vor der Hand tadelnswerth wäre, die minder vollendeten Beobachtungen ganz mit Stillschweigen zu übergehen, da man doch nicht wissen kann, wie lange es noch hergehen dürfte, bis wir davon bessere erlangen. Und haben das bisher nicht alle Schriftsteller der Species plantarum, alle Encyclopedisten, Floristen und Monographisten gethan? ist dieſs nicht gerade das sicherste Mittel, die baldige Berichtigung unserer Zweifel und Mängel zu befördern, die sonst nur allzu leicht in Vergessenheit gerathen, und vernachlässigt werden dürften? Man lese also meine Beispiele in der Monographie der Rosaceen, und jeder der dazu Gelegenheit findet, wird gleich sehen, wo eine Ausfüllung der Lücken oder eine Berichtigung

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0511-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vonnöthen ist. Er kann nun ganz nach seinem Gefallen diese der Redaktion mittheilen, oder in einer Zeitschrift, oder in einem besondern Werk bekannt machen, und versichert seyn, dafs sie in einem Falle wie in dem anderen der Synodus werde einverleibt werden, insofern sie anders interessant und brauchbar ist.

V. 3) Der Umfang des Werkes müfste sehr grofs werden, und es wäre mit höchster Wahrscheinlichkeit voraus zu sehen, dafs es unvollendet bleiben werde, indem es von dem zu kurzen Leben eines Einzelnen abhinge u. s. w. St.

Antw. Allerdings mufs die Synodus botanica, wenn sie vollständig werden soll, ein sehr grofses Werk werden. Aber ohne auf die grofsen, zahlreichen encyclopädischen, und periodischen Werke hinzudeuten, sind das nicht auch die Werke von *Schultes* und *De Candolle*, wenn sie komplet werden sollen? Und kann man bei dem Besitze solcher Werke wohl alle andern entbehren? Aber die Synodus botanica macht alle andern botanischen Werke, so weit als ihre Bestandtheile reichen, entbehrlich! Alles was zur Erkennung einer jeden Species erforderlich ist, wird hier aufgesammelt, so weit nämlich als alle eigenen und fremden mitgetheilten oder öffentlich bekannt gemachten Beobachtungen reichen. Wer da, um Pflanzen kennen zu lernen, noch ein anderes Werk anschafft, der mufs es nur aus Liebe zum Büchervorrath, oder aus Bequemlichkeit bei Bilderwerken, aus Luxus, oder

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0512-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wegen Einstreuung anderweitiger Notizen thun; denn in der Synodus botanica kann er nichts auf längere Zeit vermissen, was ihm zum Zweck der Determination der Pflanzen nöthig ist. Wer aber bedenkt, was eine auch nur nothdürftige botanische Bibliothek kostet, der muſs den ungeheuern numerären Vortheil eingestehen, den er sich durch die Eigenmachung der Synodus bot. vermittelst Ersparniſs zu verschaffen im Stande ist. Sagen wir also, der Betrag der Synodus dürfte sich in etwa 50 Jahren auf 4 bis 500 fl. belaufen: was ist das für eine Kleinigkeit gegen den Betrag jener botanischen Werke, die man sich ausserdem binnen einem Zeitraume von 50 Jahren anzuschaffen genöthiget seyn dürfte, und die man nun vollends entbehren kann? Allein wie viele gibt es nicht überdieſs der Kräuterkunde Beflissene, die das ganze Referat der Synodus weder verlangen, noch anzuschaffen im Stande sind? Hier zeigt sich ein neuer Vorzug unserer Unternehmung. Arme Botaniker können sich mit einzelnen Monographien nach ihrer Wahl und Bedürfniſs begnügen: das konnte bisher bei fortlaufenden Werken, wie jenen von *Willdenow*, *Schultes* etc. nicht geschehen; sie muſsten das ganze Werk nehmen, oder hatten zum mindesten ausserdem nur ein abgerissenes Bruchstück, während unsere Monographien, auch einzeln betrachtet, lauter ganze Werke sind.

So wenig als der Umfang, kann auch die Dauer der Erscheinung dem Fortgange der Synodus ein Hindorniſs stellen. Es ist schon hier oben, es ist in der Ankündigung und in den Prolegominibus des Wer-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0513-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kes selbst gesagt worden, dafs es nach meinem Tode an einem Redakteur nicht fehlen könne. Hr. Dr. *Steudel* mufs doch diese Ankündigung gelesen haben? — Wie, oder hätte er sein Urtheil ausgesprochen, ohne nur einmal sich um eine richtige Kenntnifs von dem Plane der Sache zu bekümmern? — Da es nun aber grundfalsch ist, dafs ihre Vollendung von dem Leben eines Einzelnen abhange, so ist es eben so falsch und widersinnig, dafs sie aus diesem Grunde unvollendet bleiben müsse. Wenn man die Synodus botanica als ein Werk betrachtet, das alle Entdeckungen, Beobachtungen, und Berichtigungen der Botaniker erschöpfen soll; so ist ihre Vollendung gar nie zu erwarten: denn die Beobachter werden dergleichen nach tausend Jahren noch liefern: indem die Natur selbst, das Objekt, unerschöpflich ist, folglich auch ihr Studium nie als vollendet angesehen werden kann. Begnügt man sich aber vor der Hand mit einer Aufsammlung, wie etwa jene angefangenen von *De Candolle* und *Schultes* sind, so kann das Fundamental-Werk, die angefangene Synodus, ohne Additamenta, in 16, ja, bei gehöriger Unterstützung in 10 Jahren, oder noch früher vollendet seyn. Ich kann die Hälfte, oder mehr als die Hälfte der Monographien an ein halbes Hundert anderer Botaniker übertragen; ich kann mich, wenn der Wunsch des botanischen Publikums damit verlautbar übereinstimmt, in der Aufnahme der Arten auf die bestimmtesten einschränken, und alles Uebrige auf die Additamenta versparen. Dann könnten 20 — 24 Bände in einem

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0514-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahre erscheinen, und 30,000 Species zur Grundlage genügen, die ganze Synodus, als blofse Grundlage, demnach in beiläufig 8 Jahren vollendet seyn.

Allein, warum sich so übereilen? Ich liefere einstweilen als Bestandtheile der Synodus bot. so viele Monographien, als mir bei fortwährender Dauer des Lebens und der Gesundheit möglich seyn wird, und lasse mitunter einige andere von tüchtigen Mitarbeitern besorgen. Wahrscheinlich erscheinen bis dahin auch einige Bände Additamenta: und, wenn dem Publikum die ganz einzelnen Monographien von *Lehmann*, *Nestler*, *Schkuhr*, *Host*, *Jacquin*, *Humboldt*, *Acharius*, *Agardh*, *Fries*, *Persoon*, *Bridel*, *Hoocker*, *Sowerby*, *Redout'ee*, *Cavanilles*, *Poiret*, *Trinius*, *Colladon*, *Sprengel* etc. willkommen sind, warum sollte es diese meinigen verschmähen, die, ausser der gesteigerten zeitlichen Vollständigkeit, auch noch einer fortwährenden Vollendung, ohne jemaliger Umarbeitung fähig sind? Nach meinem Tode wird das Publikum weder eine Unterbrechung noch eine Veränderung zu besorgen haben, weil der Redakteur wohl jedesmal den Uebelstand selbst bemerken müfste, wenn einmal nur 10 — 20 Bände vorhanden, und diese als das Prototyp für alle nachfolgenden angenommen sind.

Es sind nun bereits 6 Jahre seit der ersten Publikation dieses meines Vorhabens vorübergegangen. Ich habe seit dieser Zeit so viele verständige Männer darüber zu Rath gezogen, so viel an meinem Plane gefeilt, so viele Proben angestellt, dafs

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0515-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ich mich für völlig beruhigt halte, und dafs, meinen Gründen gegenüber, auch die Einwendungen des Hrn. Dr. *Steudel*, mir kein Besorgnifs über den Fortgang der Sache erwecken. Sollte aber auch für den gegenwärtigen Zeitpunkt literarische Apathie, Geldmängel, Mifsverständnifs oder was immer diesen Fortgang auf einige Jahre hemmen; so bin ich ganz überzeugt, dafs man nach einiger Zeit, vielleicht auch erst nach meinem Tode, diese Idee wieder ergreifen, und zur Ausführung bringen werde. Denn diese wird täglich mehr zum Bedürfnifs; die befste Bearbeitung der Species plantarum auf jede andere Weise wird in den ersten Bänden manch, eh' noch die letzten erscheinen; die Materialien werden immer häufiger, und je gröfser der Umfang eines solchen Werkes ist, desto verdrüfslicher ist die unvermeidliche Nothwendigkeit, es wieder verwerfen, und eine neue eben so wenig haltbare Umarbeitung an dessen Stelle aufnehmen zu müssen.

Hätte Hr. Dr. *Steudel* Unvollkommenheiten an meiner persönlichen Bearbeitung, oder im Detail des Planes getadelt, so würde ich dankbar gehuldigt, und mit gebührender Aufmerksamkeit seine Winke befolgt haben: da er aber die Sache selbst angreift; und, wie man sich hier klar überzeugt haben mufs, ohne sie hinlänglich zu kennen, verwirft, eine Sache, deren Nützlichkeit so viele und so erhebliche Gründe bestätigen: so halte ich mich für befugt und verpflichtet, seine Einwendungen zu widerlegen, und die Ideen, die man sich von einer solchen Unternehmung verschaffen mufs, recht ins

Reine

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0516-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Reine zu bringen, und klar zu beleuchten. Vielleicht bin nur ich untauglich, eine Zeitlang diese Redaktion zu besorgen? — Das wäre ganz eine andere Frage! Aber die Ausführbarkeit sowohl als die Gemeinnützlichkeit und Nothwendigkeit der Synodus botanica glaube ich hier gegen alle Einwürfe, und unumstöfslich bewiesen zu haben.

Wien am 22. July 1823.

L. Trattinnick.

Verkehr.

1. Nachstehende Beiträge werden in den nächsten Blättern der Flora, oder in den Beilagen und der Sylloge erscheinen:

v. Schranks botanische Beobachtungen, ingleichen plantae novae aut minus cognitae von demselben Verfasser.

Schultz botanische Bemerkungen aus der Flora Stargardiensis.

Hornung Beiträge zur nähern Kenntnifs der Ornithogalen, so wie Sendschreiben desselben Verfassers.

Sauters Beiträge zur Flora Oestreichs.

Opiz Nachträge zu Böheims phan. und crypt. Gewächse.

Tausch über Anchusa u. s. w.

Uechtritz Beschreibung der um Breslau vorkommenden Form von Veronica longifolia.

Reichenbach über Crepis Sprengeriana und lappacea.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0517-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Reine zu bringen, und klar zu beleuchten. Vielleicht bin nur ich untauglich, eine Zeitlang diese Redaktion zu besorgen? — Das wäre ganz eine andere Frage! Aber die Ausführbarkeit sowohl als die Gemeinnützlichkeit und Nothwendigkeit der Synodus botanica glaube ich hier gegen alle Einwürfe, und unumstöfslich bewiesen zu haben.

Wien am 22. July 1823.

L. Trattinnick.

Verkehr.

1. Nachstehende Beiträge werden in den nächsten Blättern der Flora, oder in den Beilagen und der Sylloge erscheinen:

v. Schranks botanische Beobachtungen, ingleichen plantae novae aut minus cognitae von demselben Verfasser.

Schultz botanische Bemerkungen aus der Flora Stargardiensis.

Hornung Beiträge zur nähern Kenntnifs der Ornithogalen, so wie Sendschreiben desselben Verfassers.

Sauters Beiträge zur Flora Oestreichs.

Opiz Nachträge zu Böheims phan. und crypt. Gewächse.

Tausch über Anchusa u. s. w.

Uechtritz Beschreibung der um Breslau vorkommenden Form von Veronica longifolia.

Reichenbach über Crepis Sprengeriana und lappacea.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0517-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weinmann plantae novae cetr.

Schönheit über Veget. von Schwarzburg-Rudolstadt.

Hornschuch Reiseberichte, ingleichen botan. Notizen und Neuigkeiten.

v. Braune Reiseberichte.

Wrangel über die Cardamine parviflora.

Verhandlungen der königl. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm.

Wilbrand Uebersicht der Vegetation Deutschlands nach ihren natürlichen Familien.

Aufforderung an Deutschlands Botanisten die Flora germanica betreffend u. s. w.

Herbich Reiseberichte.

Fr. Holl Cryptog. Beiträge zur Flora von Dresden.

Beiträge zur Geschichte, so wie gegenwärtiger Standpunkt der Familie der Gräser, der Farrnkräuter, der Moose, ingleichen Ansichten über das Jussieuische System; von verschiedenen Autoren.

Rezensionen über die Schriften von *v. Martius*, *Bischoff*, *Schultz*, *Trattinnick*, *Sturm*, *Tausch*, *Nees v. Esenbeck*, *Lehmann*, *Reichenbach*, *Hooker*.

2. Wir ersuchen diejenigen Botaniker, welche Pflanzenverzeichnisse zum Tausch oder Verkauf drucken lassen, uns solche in einer Anzahl von 500 Exemplaren gefälligst mitzutheilen, damit solche der Flora in Original beigelegt werden können, und ein nochmaliger Abdruck dadurch beseitigt werde.

Die Redaktion der Flora.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0518-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalts-verzeichniſs.

I. Anfragen und Beantwortungen.

Brunner wegen Zamia spiralis 761.
Linnea borealis 652.
Oxalis corniculata et stricta 750.

II. Ankündigungen und Anzeigen.

Flora, den Preiſs derselben betreffend 760.
Göppert Remer und Wimmer, Herausgabe schlesischer Laubmoose 576.
Metzger europäische Cerealien 767.
v. Schrank und v. Martius Amoenitates botanicae seu plantae rariores Hort. Reg. Bot. Monacensis 398.
Sckell blühende Gewächse im groſsherzogl. Garten zu Belvedere 540.
Wilbrand und Rietgen illum. Exempl. ihres Naturgemähldes betreffend 761.

III. Aufsätze.

Agardhs Flechtensystem Beil. 51.
Habenicht über tropfbare Absonderung des Wassers aus den Blättern der Calla aethiopica 529.
Hornung botanische Ansichten 545.
Koch Beobachtungen über die Gattung Armeria 689.
Koch über die deutschen Cinerarien 497.
Koch Abhandlung über die zur Flora Deutschlands gehörigen Arten der Gattung Draba 417.
Nees v. Esenbeck Mittheilung der Beschreibung neuer Flechtengattungen von Fries Beil. 33.
Schmalz cryptogamische Beiträge zur Flora v. Dresden 566.
Schrank über die Pflanzen-Metamorphose. Beilage 1.
Gr. v. Sternberg über die Brasilianischen Herbarien in Wien 609.
Uechtritz über Pflanzengattungen 625. 641.
v. Welden über Temperatur und Vegetation des groſsen St. Bernhards 561.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0519-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

v. Welden Verzeichnifs der um Portofino gefundenen Pflanzen 586.
Trattinnick Antwort auf die Bedenklichkeiten des Hrn. Dr. Steudel die Synodus botanica betreffend. Beilage 113.
Wendland Bestimmung einiger neuen Arten der Gattung Mespilus 699.
Wild über Kultur der Alpenpflanzen 449.

IV. Auszüge.

Jack, Cyrtandraceae; eine neue Pflanzenfamilie. Beilage 88.
Jack Abhandlung über die Lansium-Frucht und einige andere Malayische Pflanzengattungen. Beilage 93.
Jack über die Malayischen Arten von Melastoma. Beil. 86.
Leay Bemerkungen über die Aehnlichkeit gewisser allgemeinen Gesetze, welche neuerlichst in der natürlichen Anordnung der Insekten und Pilze beobachtet worden. Beil. 92.
Radius Beschreibung neuer Pflanzen. Beil. 84.
Sabine über den generischen Charakter von Chrysanthemum indicum. Beil. 96.
Schwägrichen Darstellung merkwürdiger Pflanzen die in Leipziger Gärten geblühet haben. Beil. 85.
de Schweinitz Synopsis fungorum Carolinae superioris. Beil. 66.

V. Bemerkungen.

Ueber Cuphea procumbens 672.
Draba ciliaris betreffend 528.
Ueber Epidendrum Vanilla 575.
Hopea odorata 544.
Ueber Linnea borealis 560. 671.
Lob der Pflanzensammler 650.
Ueber Milichofers neue Arten von Juncus und Luzula 670.
Opiz über die Anstalt zum Pflanzen-Tausch in Prag 622 — 624.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0520-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wegen Ranunculus anemonoides 400.
Reichenbach über Asperula Aparina und nivalis 734.
Ueber einige Arten von Sempervivum 591.
Wetterweg über Aconitum, Hieracia und Salices in Opiz Böheims Gewächse 687.

VI. Bücher-Verzeichnifs.

Fortsetzung der neuesten italienischen Literatur. Beil. 98.
Verzeichnifs der bei der bot. Gesellschaft eingegangenen Schriften 759.

VII. Correspondenz.

Bönninghausen über Tillaea muscosa, Lamium Westphalicum, Myosotis und Mentha 540.
Degener über die Wirkungen von Carduus Cyanoides und über das Keimen von Polypodium bulbiferum 590.
Herbich über die Pflanzen auf der Insel Ischia 620.
Hinterhuber über Trattinnicks neuesten Schriften 640.
Holl über den bot. Garten in Copenhagen und Fortschritte der Botanik im jetzigen Jahrhundert, dann Betrachtungen über Namen die zugleich Pflanzen und Thieren angehören 492.
Link über einige Gegenstände des botan. Gartens zu Berlin; über einige Arten von Mammillaria, ingleichen Gattungscharactere von Spartium, Spartanthus, Cytisus, Genista 753.
Märklin über Aster 538.
Müller über Lysimachia paludosa 732.
Nees v. Esenbeck blühende Gewächse des botan. Gartens zu Bonn — über das Keimen der Pteris serrulata und Entwicknln des Polytr. undulatum aus Saamen, dann Entstehung einer Conferva in einer Arsenikal-Auflösung als Beweis für die generatio originaria 636.
Nees v. Esenbeck über Blume's botanische Untersuchungen in Java, dann über Reinwarts Entdeckungen von Jungermannien und Siebolds Reise nach Japan 713.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0521-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sommerauer über die Lebensdauer von Sedum saxatile 638
v. Welden über die Arbeiten italienischer Botaniker 589.
Wilbrand über einige Gegenstände des botanischen Gartens zu Giessen 757.
Wild über die Keimung von Kalmia glauca, Rhododendr. Chrysanthum und ferrugineum 536.

VIII. Curiosa.

Opiz, über frühere Urtheile des Linn. Pflanzensystems 607
Plantago Wulfenii 656.
Proben ausgezeichneter Pflanzenbeschreibungen und einer neuen Terminologie 670.
Ueber Registerwesen 447.
Ueber verschiedenartige Wohnplätze der Viola hirta 688.

IX. Ehrenbezeugung.

Aufnahme Sr. Majestät des Königs von Baiern in die Londner Horticultural Society 606.
Besser Berufung nach Willna 735.
Dr. v. Martius und Dr. v. Spix in München 655.

X. Neuigkeiten.

Von v. Martius und Mikan neue Schriften 655.
Reichenbachs Schriften 656. 688.
Verzeichnifs der bei der königl. botan. Gesellschaft eingegangenen neuen Schriften 413. 755.
Weihe Cuscuta Epilinum und Spergula maxima 704.

XI. Notizen; botanische.

Ueber einige Arten von Arabis 463. 464.
Brehm, Botanicus, Dr. und Apotheker zu Uitenhagen in Afrika 606.
Einführung japanischer Gewächse nach den Niederlanden 736.
Errichtung einer botanischen Gesellschaft zu Petersburg 655.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0522-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Juncus trifidus und monanthos 430.
Abermalige Reise um die Welt von Kapit. Kotzebue 654.
Nees v. Esenbeck und Schlmeyer Bearbeitung der Flora von Bonn und Cöln 735.
Abermalige Reise des Prinzen von Neuwied nach Brasilien 654.
Prüfung junger Botaniker im gräfl. Canalischen Institute zu Prag 607.
Sociéte Linnéenne. Beil. 101.
Arbeiten des Herrn Sturm in Nürnberg 654.
Turritis glabra 462.
Ueber den Fortgang des botanischen Instituts zu Regensburg 758.
Veronica gentianoides und pallida betreffend 720.
v. Welden über Geographie der Carex baldensis 510.
Wenderoth's Beiträge zur Flora von Hessen 716.
Wiegmann Beschützung der Herbarien vor Raubinsenten 225.

XII. Pflanzenverzeichnisse.

Gerhard Verzeichnifs getrockneter Pflanzen. Beil. 105.
Lang Enumeratio plantarum in Hungaria nascentium. Beil. 19.
Schmalz Pflanzenverzeichnisse. Beil. 53.

XIII. Recensionen.

Acta Societatis Natur. Scrutatorum Lipsiensis. Tom. primus. Beil. 65.
Agardh Icones algarum ineditae, fascicul. secund. 727.
Bauhard Anleitung zum Einlegen der Pflanzen 558.
Besser Enumeratio plant. hucusque in Volhynia, Podol cetr. collectarum 397.
Curie Anleitung die wildwachsenden Pflanzen auf eine leichte Weise zu bestimmen 496.
Dumont d'Urville Enumeratio plantar. quas in insulis Archipel. aut litoribus ponti Euxini collegit 605,
Hayne dendrologische Flora der Umgegend und der Gärten Berlins 729.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0523-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nees v. Esenbeck Amoenitates Bot. Bonnenses. De Cinnamomo 657.
Nees v. Esenbeck vollständige Sammlung officineller Pflanzen 673.
Opiz Böheims phanerog und crypt. Gewächse 665.
Persoon Abh. über die eßbaren Schwämme; übersetzt von Dierbach 396.
Rhode Beiträge zur Pflanzenkunde der Vorwelt 678.
Roth novae plantarum species praesertim Indiae orientalis 465. 482.
Roxburgh plants of the Coast of Coromandel 465. 482.
Röhlings Deutschlands Flora. Nach einem erweiterten Plan bearbeitet von Prof. Mertens und Dr, Koch. Erster Band 385. 402.
Siebers Reise nach der Insel Kreta 593.
Strempel Filicum berolin Synopsis 731.
Suteri Flora helvetica edit. altera curante Hegetsweiler 738.
Thunberg Flora Capensis 556.
Transactions of the Linnean Society of London. Vol. XIV. Pars 1. Beil. 86.
Weihe und Nees v. Esenbeck deutsche Brombeersträuche 721.
Würtembergs Flora 665.

XIV. Reiseberichte.

Bartenstein's Excursionen bei Heiligenblut 477.
Herbich botan. Ausflug nach dem Agnano-See der Solfatara Pozzuoli und dem Monte nuovo 614.
v. Welden Ausflug nach dem Vorgebirge Porto fino bei Genua 577.

XV. Reisende Botaniker.

Bischoff 574. Bonpland 704. v. Braune 374. Diez 574. Ehrenberg 702. Elsmann, Funck, Jay, Hartmann, Hayne 574. Hemprich 702. Herbich, Hoppe 574. Hornschuch 574. 447. Jan 574. Koch 574. Mayer 574. Schultes 574. v. Sternberg 574. Treviranus 574. v. Welden Zuccarini 574.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0524-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

XVI. Todesfälle.

Correa de Serra 672. Gemeiner 672. Heinze 750. Märklin 750. Wredow 608.

XVII. Verzeichnifs der Schriftsteller.

Agardh 727. Beil. 51. Bartenstein 480. Bauhardt 558. Befser 397. Bönnighausen 540. Curie 496. Degener 590. Dierbach 397. Dumont d'Urville 605. Fries Beil. 33. Habenicht 529. Hayne 729. Hegetsweiler 738. Herbich 614, 620. Hinterhuber 640. Holl 492. Hornung 545. Koch 385, 402, 417, 431, 497, 513, 689. 705. Link 749. v. Martius 400. Märklin 538. Mertens 385, 402. Müller 732. Nees v. Esenbeck 636, 657, 673, 713, 721, Beil. 33. Opiz 665. Persoon 397. Reichenbach 734. Rhode 678. Roth 463. Roxburgh 465. Schmalz 566. v. Schrank 400. Beil. 1. Sckell 543. Sieber 593. Sommerauer 638. v. Sternberg 609. Strempel 731. Suter 738. Thunberg 556. Uechtritz 625, 641. Weihe 704, 74, 752. v. Welden 561, 577, 589. Wenderoth 716. Wendland 699. Wetterweg 687. Wiegmann 527. Wilbrand 753. Wild 449, 536.

XVIII. Vorzüglichere Pflanzennamen.

Aerides multiflora 488. Aeschynanthus Beil. 91. Achilleae 748. Allium circinnatum 597. Alopecurus geniculatus 391. paludosus 393. Alpinia costata et linguaeformis 468. Amanita aurantiaca, venenosa 397. Ambrosinia ciliata 488. Amoora cucullata 475. Amomum subulatum 468. Arabis Allioni et aspera 464. bellidifolia 551. coerulea 554. crispata 464. intermedia et pumila 551. stricta 463. Armeriae 689 — 712. Artemisiae 447. Arum Collocasia 603, campanulatum 489. Asclepias tingens et tenuissima 473. Asperula Aparine et nivalis 734. Tournefortii 596. Aster 538. Astragalus creticus 601. Avenae 395.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0525-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bambusa baccifera 475. Batrachospermum camtschatticum 728. Bauhinia anguina 476. Boswellia glabra 481 serrata 675. Berria smmonilla 483. Besleria splendens 543. Brehmia arborescens 607. Brownlowia elata 484. Buchanania angustifolia 482.

Cactus, Calla aethiopica 529. Carallia lucida 483. Carduus cyanoides 590. Carex baldensis 510, 588. Mönchiana 718. Careia herbacea et arborea 486. Cephaloideae Beil. 53. Chrysanthemum indicum Beil. 96. Cinchonae 676. Cinerariae 497 — 513. Congea tomentosa 485. Coniangium vulgare Beil. 47. Coniothalami Beil. 35 — 36. Conyza gnaphaloides et pygmea 600. Coreopsis tinctoria Beil. 85. Corypha Taliera 474. Crustaceae Beil. 52. Cucurbita Cyclaminea 601. Cuphea procumbens 672. Curculigo sumatrana 542. Curcuma zerumbet 674. Cuscuta Epilinum 704. Cylista tomentosa 487. Cynometra polyandra 481. Cyrtandra Beil. 91. Cyrtandraceae Beil. 88. Cystoceira trinodis 728. Cytisus 756.

Dalrympelea pomifera 472. Drabae 417 — 431. Didymocarpns Beil. 91. Dianthus arboreus 596. leucopheus 600. Drosera longifolia et rotundifolia 534.

Ebenus cretica 599. Echites grandiflora 472. Erythrina arborescens et resupinata 487. Euphorbia canariensis 677. Apios 599. Eleocharis polycaula 719. Epidendron Vanilla 575.

Flemmingia semialata et stricta 487. Fucus evanescens et furcatus 728. Fumaria uniflora 599.

Galia 409. Garuga pinnata 482. Gasterothalami Beil. 35. Genista 756. florida 756. Glaphyria Beil. 96. Gramina 401 — 408. Gratiola parviflora 469. Gynocandia odorata 490.

Hardwickia binata 482. Hedycarpus Beil. 95. Hedychium angustifolium et gracile 468. Helvella

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0526-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

esculenta 397. Heynea trijuga 481. Hieracium alpicolum, longifolium et subnudum 745. Hopea odorata 483, 574. Holigarna longifolia 473. Hydrophytum Beil. 96. Hypericum maritimum 600. Hymenothalami Beil. 36. Hyssopus officinalis 675.

Ipomaea Jalapa 675. Iris carolina Beil. 85. Juncus monanthos et trifidus 430.

Kaempheria ovalifolia 468. Kalmia glauca 536. Kydia calycina et fraterna 486.

Lamium westphalicum 539. Lasianthus Beil. 96. Laurus Burmanni 663. Camphora 678. Cassia 662. Cinnamomum 662. Culilawan 663. Malabathrum 662. Sassafras 677. Leuconotis Beil. 95. Linnea borealis 560, 671. Litsaea Myrrhis et Zeylanica 663. Lobiolatae Beil. 52. Loxonia Beil. 91. Lysimachia paludosa 732.

Magnolia pterocarpa 484. Mammillaria Erinaceus, intricata, longispina, nodulosa, Orthocanta et Scopa 754. Marlea begoniaefolia 476. Mazediati Beil. 35. Melastoma Beil. 86. Menispermum palmatum 676. Mespilus coccinea 699, odorata 700. pruinosa 701. pubescens et rotundifolia 700. Millingtonia simplicifolia 469. Mimosa sundra 491. Modecca trilobata 489. Musa glauca et superba 491. Myrmecodia Beil. 95. Myristica aromatica 677.

Nepenthes destilatoria 534.

Ononis Ervoides 602. Orobanche acaulis 486. Oxalis corniculata et stricta 750.

Papaver Rhoas 675. Phlomis microphylla 598. Phoenix acaulis 490. Phyteuma Jacquini 597. Piperaceae 751. Plantago Wulfeni 656. Polypodium bulbiferum 590. Podalyria bracteata 476. Polyporus Pes caprae 397. Pommereulia 470. Potamogetones 410—412. Pteris aquilina 717. Puskinia lulloides 598. Pyerandia Beil. 95. Pyrenothea incrustans, leucocephala et stichia Beil. 49. 50.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0527-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Quercus armata et castaneicarpa 488.
Ramalineae Beil. 53. Ranunculus anemonoides 400. Rhododendron Chrysantum et ferrugineum 566, 677. Roydsia suaveolens 484. Rubi 725 — 726. Rubus glandulosus eglandulosus 551.

Saccharum sinense 470. Sargassum granuliferum 728. Saxifraga orientalis 604. Scabiosae 409. Scirpus tuberosus 469. Semperviva 591. Sison alpinum 577. Spartanthus 756. Spartium 756. Spartium junceum et scoparium 756. Spergula maxima 704. Spermadychion suaveolens 472. Sphaerococcus 728. Sporognus medius 728.

Terminalia procera 591. Thelepogon 470. Thlaspi peregrinum 464. Tillaea muscosa 539. Tozzia alpina 461. Trapa bispinosa 471. Tripogon 470. Turritis glabra 462.

Verbascum spinosum 598. Veronica gentianoides et pallida 720. Viola fragrans 599 hirta 688.

Unona longiflora 484.

Wallichia caryotoides 488. Willughbeia edulis 472.

Xanthophyllum flavescens et virens 476.

Zamia spiralis 761. Zonaria Kunthii 728.

Druckfehler.

Flora 1823. 2te *Beilage* S. 20. Z. 17. *statt:* Erschaffers *zu lesen:* Erschaffens.

S. 25. Z. 20. *statt:* Jonium *zu lesen:* Gonium.

S. 32. Z. 14. *statt:* eine *zu lesen:* *eine.*

Regensburgische Botanische Gesellschaft

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03539-0528-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1823

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Vierte Beilage zur Flora oder botanischen Zeitung 1823. Zweiter Band 2113-2118